

From ...
29. / XII. 1916

68

Eine Kundgebung der Christlichsozialen.

Die parlamentarische Kommission und die in Wien weilenden Mitglieder der Christlichsozialen Vereinigung (etwa 20 an der Zahl) hatten gestern unter Vorsitz des geschäftsführenden Obmannes Abgeordneten Stöckler im Landhause eine vierstündige Besprechung, die sich mit den jüngsten politischen Ereignissen auf innerem wie auf auswärtigem Gebiete beschäftigte. An der Erörterung beteiligten sich fast alle Konferenzmitglieder. Als Ergebnis wurde einstimmig folgende Verlautbarung beschlossen:

„Die parlamentarische Kommission und sonstige Mitglieder der Christlichsozialen Vereinigung sind zur Beratung der politischen Lage zusammengetreten. Landmarschall Prinz Liechtenstein, Dr. Freiherr v. Fuchs und Dr. Gschmann berichteten über die Vorgänge bei der Bildung des Kabinetts Clam-Martinić, soweit die Vertreter der Partei von solchen Vorgängen verständigt wurden. Die Vereinigung legt das größte Gewicht auf den Umstand, daß die Vertreter der Partei sich dem neuen Kabinett gegenüber vollkommen freie Hand vorbehalten haben, was mit Rücksicht auf die Ungeklärtheit der politischen Verhältnisse, die auch heute noch obwaltet, unumgänglich geboten erscheint. Die Stellungnahme zur dormaligen Regierung wird weniger von deren programmatischen Erklärungen, als von deren tatsächlichen Maßnahmen bestimmt werden. Insbesondere wird der Zeitpunkt und die Ernstlichkeit der Maßnahmen zur Herbeiführung geordneter Beratungen des österreichischen Reichsrates und die Vertretung der wirtschaftlichen Interessen der österreichischen Bevölkerung bei den Verhandlungen mit Ungarn und mit dem Deutschen Reiche die Grundlage der Beurteilung des Kabinetts bilden.“

Die parlamentarische Kommission begrüßt die Initiative, welche die siegreichen Mittelmächte zur Herbeiführung eines gerechten Friedens ergriffen haben, und gibt der Hoffnung Ausdruck und dem Wunsche, daß diese Aktion und die Schritte von neutraler Seite zum Ziele führen mögen. Von dem neuernannten Minister des Aeußern erwartet die parlamentarische Kommission eine tatkräftige Leitung der äußeren Politik der Monarchie.“